

26.11

Arena

Jugendfrei

LaFee. Das Teenie-Rock-Nesthäckchen kommt in die Wiener Arena und zeigt ob sie gut oder böse ist.

Da sich Österreich sowieso nicht ungern mit fremden Federn schmückt, könnte man sagen LaFee ist „unser“ jüngster Beitrag zum aktuellen Musik-Business. Immerhin wurde die junge Dame 2004 beim Kiddy-Contest entdeckt und legt bis jetzt ein berauschendes Karrieretempo vor. Neben dem Fan-Preis der BRAVO, den silbernen Otto, hat die 16jährige Deutsche immerhin schon zwei Echos und eine goldene Stimmgabel zu Hause stehen. Im September war ihr Konzert in Paris innerhalb von 2 Stunden restlos ausverkauft. Dabei klingt LaFee etwa wie Rammstein für Menschen die Angst vor Feuer haben. Hier wird genau auf den Punkt für die von Problemen geschüttelte weibliche Jugend produziert, die es nur zu gerne mit dem Establishment aufnehmen würde, aber leider dazu keinen wirklichen Anlass hat. Dementsprechend drehen sich die Songs der Teenie-Rockerin um die Schulhof-Kernthemen Liebe, Status, Freundschaft. Erweitert wird der Themenreigen mit geplanten „Aufregern“ wie Bulimie, Familienstreit und Selbstmord garniert mit einer kleinen Prise expliziten Dirty-Talks („Ich weiß ich will und ich will es nur mit Dir“). Je nachdem welcher Seite des Fan-Universums man zugehört, kann sich die Zielgruppe zwischen dem Album Cover mit der weißen, guten LaFee oder der schwarzen, bösen LaFee entscheiden. Vielleicht wird ja auch die Arena am 26. November in einen dunklen Underground Club und eine stahlende Cocktailbar getrennt werden. Egal für welche Seite sich der Nachwuchs entscheidet. Eltern müssen keine Angst um ihre Kleinen haben. Der Abend wird das größte Erlebnis in der noch kurzen Biographie ihrer Schützlinge sein und mit den Jahren und Monaten Stück für Stück verblassen.

Christoph Tautscher